

# Laith Marouf: Was Hezbollah wirklich vom Iran-USA-Deal hält

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Mittwoch, der zweiundzwanzigste April zweitausendsechszwanzig. Und unser lieber Freund, unser Bruder Laith Marouf aus Beirut ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Laith.

## #Laith

Schön, hier bei dir zu sein, Nima.

## #Nima

Lassen Sie mich mit dem beginnen, was wir gestern erfahren haben. Wir wissen, dass es seit der von der Trump-Regierung verkündeten Waffenruhe keine wirkliche Waffenruhe gegeben hat. Israel hat im Süden den Libanon angegriffen und dort viele Dörfer zerstört. Aber gestern haben wir erfahren, dass die Hisbollah mit Raketen reagiert hat. Was war das genau?

## #Laith

Ja, es gab eine Rede des Generalsekretärs der Hisbollah, Sayyid Hassan Nasrallah – entschuldigung, des Märtyrers Sayyid Hassan Nasrallah. Er ist uns immer noch sehr präsent. Naeem Qasim hat im Grunde gesagt, dass sie auf jede Verletzung des Waffenstillstands reagieren werden, und zwar ohne zu zögern. Und dann gab es gestern eine Erklärung des ranghöchsten Parlamentsabgeordneten der Hisbollah-Partei, Abgeordneten Raed. Er forderte den Präsidenten des Libanon auf, einfach zurückzukehren und aufzuhören, sich selbst zu demütigen – er und der Premierminister, die versuchen, mit dem Feind zu verhandeln. Er sagte, alles, was sie unterschreiben, sei bedeutungslos, und dass die Hisbollah die Angriffe auf die Invasionskräfte fortsetzen werde, bis jeder Zentimeter des Libanon befreit ist.

Seit gestern sehen wir Angriffe der Hisbollah auf israelische Stellungen in den besetzten Teilen des Libanon, aber auch auf israelische Sammelpunkte im Norden Palästinas. Sie haben offizielle

Erklärungen veröffentlicht, die diese Angriffe bestätigen. Das ist also nicht mehr so wie an den Tagen davor, als es zwar mehrere Angriffe auf israelische Positionen in den besetzten Gebieten des Libanon gab, die Hisbollah sie aber nicht öffentlich bekanntgegeben hat. Jetzt werden sie offen angekündigt. Und das bedeutet, dass der Krieg hier im Libanon wieder voll zurück ist.

Aber es scheint, dass die Zionisten Angst haben, außerhalb der Zonen im Süden des Libanon anzugreifen. Denn das würde eine Reaktion aus dem Jemen auslösen, eine Reaktion aus dem Irak, eine Reaktion aus dem Iran. Und wenn man das mit der Waffenstillstandsverlängerung verbindet – dieser unbefristeten Verlängerung, die Trump gerade angekündigt hat – dann wirkt es eher so, als stünden die Zionisten jetzt allein da und die USA werden keinen Krieg beginnen. Aber, wissen Sie, vielleicht sind das auch nur Verzögerungstaktiken, während die Vereinigten Staaten mehr Truppen und Ausrüstung in der Region zusammenziehen, um eine zweite Phase des Angriffs auf den Iran vorzubereiten.

## **#Nima**

Ich finde, das ergibt Sinn. Aber wenn es um den Libanon geht, gibt es viele, sagen wir mal, politische Manöver. Irgendwelche Verhandlungen hinter den Kulissen, Gespräche im Hintergrund, um dort gezielt Chaos zu stiften. Das passiert gerade jetzt, während wir sprechen. Wie sehen Sie die Rolle der libanesischen Regierung dabei? Wissen sie, was sie tun, oder spielen sie einfach den anderen in die Hände?

## **#Laith**

Ich denke, sie wissen ganz genau, was sie tun. Und sie wurden durch die amerikanische Botschaft in die Positionen des Präsidenten und des Premierministers gebracht – Präsident Joseph Aoun und Premierminister Nawaf Salam. Sie folgen einem Plan, der für sie ausgelegt wurde. Das heißt aber nicht, dass dieser Plan auch funktionieren wird. Sie sind Vasallen. Sie werden ihr Bestes versuchen. Aber schauen wir uns mal an, welche Optionen dieses Vichy-Regime, dieses kollaborationistische Regime im Libanon, überhaupt hat, um die Ziele der Israelis umzusetzen – nämlich Hisbollah zu entwaffnen oder zu besiegen. Und wenn das nicht gelingt, dann einen Bürgerkrieg auszulösen, richtig?

Also, in beiden Szenarien – also entweder dem Bürgerkrieg, den die Amerikaner und die Israelis vorantreiben, oder der Entwaffnung von Hisbollah – braucht man im Land selbst eine Kraft, die gegen Hisbollah vorgehen kann und diese Ziele tatsächlich umsetzt. Der Plan, Hisbollah zu entwaffnen, würde also bedeuten, dass das gesamte libanesisches Militär und der gesamte Sicherheitsapparat gegen Hisbollah vorgehen müssten. Aber wenn man sich nur anschaut, wer in den libanesischen Streitkräften dient, sieht man: Über die Hälfte der Soldaten sind Schiiten. Das würde sofort zu einer Meuterei innerhalb des Militärs führen – und die Armee würde zusammenbrechen.

Und das ist die einzige Institution im libanesischen Staat, die wirklich zählt. Wenn das Militär durch eine Meuterei zusammenbricht, weil die Regierung es dazu drängt, gegen die Hisbollah vorzugehen, dann hört der libanesischen Staat auf zu existieren. Genau deshalb weigert sich der Oberbefehlshaber der libanesischen Armee, General Rudolf Haykal, das Militär gegen die Hisbollah einzusetzen – nicht, weil er, sagen wir mal, auf der Seite der Hisbollah steht oder so etwas. Er versucht einfach, das Militär vor einem völligen Zusammenbruch zu bewahren. Die andere Möglichkeit, also ein Bürgerkrieg, würde bedeuten, dass eine Miliz gegen die Hisbollah antreten müsste.

Und wenn wir uns die früheren Milizen anschauen, die im Land aktiv waren und während der Besatzungsjahre im Libanon auf der Seite der Zionisten und der Amerikaner gekämpft haben – diese Milizen, die christlich-suprematistischen –, dann sind sie heute nur noch ein Schatten ihrer selbst. Die große Mehrheit der libanesischen Christinnen und Christen lebt inzwischen bequem, oft mit doppelter Staatsbürgerschaft, irgendwo auf der Welt. Sie treten diesen Milizen nicht mehr bei, selbst wenn sie Parteien wie den Kata'ib oder den Libanesischen Kräften angehören. Also, Geagea oder Gemayel, die Anführer dieser Parteien, können kaum ein paar Hundert Kämpfer zusammenbringen, um sich Hisbollah entgegenzustellen. Das ist keine Option. Das wäre für diese christlich-suprematistischen Parteien praktisch Selbstmord.

Und die letzte Option sind die wahhabitischen Todesschwadronen, so wie es in Syrien passiert ist. Aber der Libanon ist kein fruchtbarer Boden, um solche wahhabitischen Todesschwadronen zu rekrutieren. Und weil alle genau beobachtet haben, was in Syrien nach dem Zusammenbruch der Assad-Regierung geschehen ist, sehen die meisten Sunniten im Libanon – die zur sufistischen Richtung gehören, also zum mystischen sunnitischen Islam – sehr genau, was mit den Sufi-Moscheen und den Sufi-Führern in Syrien passiert ist. Sie wollen nicht dasselbe Schicksal des Abschlachtens erleiden. Deshalb gibt es im Libanon niemanden, der im Inneren die Ziele der USA und Israels umsetzen könnte – weder die Entwaffnung der Hisbollah noch einen Bürgerkrieg.

Ich denke, genau deshalb macht sich die Hisbollah im Moment keine großen Sorgen um die inneren Probleme des Libanon. Sie hat einfach keinen ernsthaften Konkurrenten, der ihr Schwierigkeiten bereiten könnte. Und deshalb wäre es ein Fehler, wenn die Hisbollah selbst versuchen würde, sagen wir, Joseph Aoun oder Salim Salam auszuschalten. Damit würde sie etwas auslösen, was sonst niemand auslösen könnte. Diese Regierung ist ohnehin bedeutungslos. Sie kann nichts umsetzen – selbst wenn sie eine Million Dokumente unterschreibt, sie kann ihre Versprechen nicht einhalten. Sie hat keine Kontrolle über das Land. Und genau deshalb konzentriert sich die Hisbollah im Moment darauf, die israelische Besatzung im Land zu beenden.

## **#Nima**

Ich denke, einer der Gründe, die du vorhin erwähnt hast und die sowohl von Hisbollah als auch vom Iran im Moment so gesehen werden, ist, dass der Waffenstillstand völlig gegen sie gerichtet ist. Denn die Vereinigten Staaten und Israel konnten auf dem Schlachtfeld nichts erreichen. Deshalb haben sie auf einen Waffenstillstand gedrängt. Um ehrlich zu sein, sie haben regelrecht darum

gebettelt. Wenn es also einen Waffenstillstand gibt, wissen wir, dass der Iran ihn respektieren würde, die Hisbollah würde ihn respektieren – aber Israel wird das nicht tun. Und wenn sie es doch tun würden, dann stellt sich die Frage: Was wäre dann ihre eigentliche Agenda? Nach und nach, während sie die sogenannte gelbe Linie im Süden des Libanon festlegen, wollen sie dasselbe tun wie in Palästina, in Gaza – genau das, was sie dort machen. Und das zeigt, wie brüchig solche Waffenstillstände sind. Sie helfen der Lage überhaupt nicht. Sie richten sich völlig gegen die Hisbollah und den Iran. Und wird das so auch von der Führung im Libanon, von der Führung der Hisbollah, wahrgenommen?

## **#Laith**

Ja, ich denke, wenn man sieht, wie die Hisbollah jetzt auf israelische Verstöße gegen die Waffenruhe reagiert, im Vergleich zu dem, was während der ersten Waffenruhe passiert ist – also in diesen fünfzehn Monaten, in denen die Zionisten den Libanon bombardiert und Tag für Tag Menschen ermordet haben, im Schnitt zwei Libanesen pro Tag über fünfzehn Monate –, dann hat die Hisbollah diesmal nicht gewartet. In dem Moment, in dem es Verstöße gab, hat sie reagiert. Und sie geht davon aus, dass sie sich auch nicht an etwas halten wird, woran sich die Zionisten selbst nicht halten. Es gibt also eine Veränderung in der Taktik. Und ich denke, diese fünfzehn Monate der sogenannten Waffenruhe haben die Position der Hisbollah im Libanon gestärkt. Denn in diesen fünfzehn Monaten hat sie nicht reagiert – aber es gab trotzdem Zerstörung, Tötungen und Besatzung.

Das ganze libanesische Volk war richtig wütend. Manche fragten sich sogar, ob Hisbollah überhaupt in der Lage ist, das Land zu verteidigen. Aber jetzt kann jeder sehen: Hisbollah wird das Land verteidigen, kann es verteidigen und kann die Israelis besiegen. Sie werden nicht einfach Schläge einstecken und zusehen, wie Zivilisten getötet werden, ohne auf die Zionisten zu reagieren. Und was die gelbe Linie angeht – die zionistische Vorstellung ist manchmal völlig losgelöst von der Realität. Das liegt daran, dass sie sich überlegen fühlen. Sie glauben, sie könnten alles tun, alles verletzen, und niemand könne sie aufhalten. Aber gestern war ich hinter dieser gelben Linie. Gestern sind wir in das Dorf Klaileh gegangen, nur ein Dorf entfernt von Naqoura, dem südlichsten Punkt an der libanesischen Küste.

Es gab ein Massengrab für Märtyrer – siebzehn an der Zahl, darunter Sanitäter, die bei den jüngsten Auseinandersetzungen getötet wurden. Tausende Menschen waren im Dorf, um an der Beerdigung teilzunehmen, und uns ist nichts passiert. Das Gleiche gilt für mehrere Orte, die wir in den letzten Tagen besucht haben. Und all diese Orte sollen angeblich hinter dieser gelben Linie liegen. Die Israelis können also Linien auf der Karte ziehen – aber können sie diese Realität tatsächlich umsetzen? Nein, das können sie nicht. Sie haben nicht die Macht dazu. Und Hisbollah wird ihnen nicht erlauben, sich selbst in Gebieten direkt an der Grenze zu dem besetzten Palästina sicher zu fühlen. Ich denke, in den nächsten Tagen werden die Operationen der Hisbollah im Süden des Libanon zunehmen. Je mehr die Zionisten Gebäude in den Dörfern zerstören, die sie besetzt halten, desto stärker wird Hisbollah sie angreifen.

## **#Nima**

Laith, diese Aufnahmen stammen aus dem Süden des Libanon. Man sieht vor allem, dass einige Gebiete zerstört wurden – ähnlich wie in Gaza, wie wir es auch im Gazastreifen und im Westjordanland gesehen haben. Welche Gebiete sind das, und wer sind die Menschen dort? Wo sind die Menschen, die in diesen Dörfern, in dieser Region, gelebt haben?

## **#Laith**

Ja, das ist wirklich traurig. Viele Dörfer wurden ja schon früher zerstört, während der letzten Besatzungsphase, während dieser Waffenruhe. Und jetzt sehen wir, dass Dörfer in der zweiten Linie getroffen werden, vor allem rund um Bint Dschbeil. Das ist das zentrale Gebiet im Süden des Libanon, und auch rund um Naqoura werden ganze Orte komplett in die Luft gejagt. Das Verrückte an der Gegend um Naqoura ist, dass dort überall UNIFIL-Stützpunkte stehen. Es gibt mindestens vier oder fünf davon, und sie sitzen einfach da und schauen zu, wie die Israelis um sie herum jedes Gebäude zerstören. In gewisser Weise sind die UNIFIL-Kräfte also so etwas wie, wie soll ich sagen, menschliche Schutzschilder für die zionistischen Verbrechen, die dort begangen werden.

Und ich finde, wenn man sich anschaut, wie der französische Präsident auf die Tötung eines französischen UNIFIL-Soldaten durch die Israelis reagiert hat und versucht hat, die Schuld auf die Hisbollah zu schieben, dann zeigt das, wie nutzlos UNIFIL in dieser Situation ist. Eigentlich ist es sogar eine Belastung für den Widerstand. Abgesehen davon, dass sie den Widerstand ausspionieren und so weiter, ist es auch so, dass immer, wenn ihre Soldaten von den Zionisten verletzt oder getötet werden, ihre Regierungen so tun, als wäre die Hisbollah schuld. Und wenn man sich anschaut, wie die Israelis die Gegend um Bint Dschbeil zerstören – das ist eine der am dichtesten besiedelten Regionen im Süden des Libanon.

Bint Jbeil ist keine kleine Stadt. Vielleicht leben in der Stadt selbst und in den umliegenden Dörfern zweihunderttausend oder etwas mehr Menschen. Ein großer Teil dieser Bevölkerung wird nicht zurückkehren können und nichts mehr vorfinden, worin man leben kann. Sie müssen alles von Grund auf neu aufbauen. Sie werden lange Zeit vertrieben sein. Und die Art, wie die Zionisten damit davonkommen, zeigt uns, wie der Westen wirklich ist – dass seine Meinungen, das Völkerrecht, die Menschenrechte und all das im Grunde nur Zeitverschwendung sind, darüber zu reden. Das Einzige, was den Libanon verteidigen wird, ist der Widerstand – der militärische Widerstand gegen diese Verbrechen.

## **#Nima**

Sie haben den Krieg erwähnt, der möglicherweise bevorsteht. Wir wissen, dass der Waffenstillstand extrem fragil ist. Iran hat dem Waffenstillstand nicht zugestimmt. Donald Trump hat ihn gestern einseitig verkündet. Es war also keine gemeinsame Erklärung beider Seiten. Und wenn wir uns die

Lage im Persischen Golf und im Arabischen Meer anschauen: Heute haben wir erfahren, dass zwei Tanker von iranischen Streitkräften beschlagnahmt wurden – offenbar als Reaktion auf das, was die Trump-Regierung tut. Diese beiden Tanker scheinen in irgendeiner Weise mit Israel verbunden zu sein. Glauben Sie, dass, wenn der Krieg tatsächlich beginnt, er sich schrittweise entwickeln wird? Oder erwarten Sie neue, verheerende, massive Angriffe zwischen den beiden Seiten? Wir wissen, dass Hisbollah, wie Sie erwähnt haben, bereit ist. Iran ist bereit. Die Vereinigten Staaten sind bereit. Israel hat erklärt, dass sie bereit sind. Und auch Jemen hat gesagt, dass sie diesmal mitmachen und vorbereitet sind. Wie schätzen Sie das ein?

## **#Laith**

Also, schauen Sie, wenn wir analysieren, was gerade passiert ist, sehen wir, dass die USA – als Imperium – all ihre verfügbaren Kräfte eingesetzt haben, um Iran und die sogenannte Achse des Widerstands zu besiegen. Und sie sind gescheitert. Deshalb wissen wir jetzt, dass Trump fast eine Atomwaffe eingesetzt hätte, richtig? Die Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen ist im Grunde ein Eingeständnis, dass sie einen konventionellen Krieg gegen die Achse des Widerstands und gegen Iran nicht gewinnen können. Jede neue Runde dieses Krieges wird also keine neuen Ziele oder Erfolge für die Vereinigten Staaten bringen – es sei denn, sie setzen tatsächlich eine Atomwaffe ein. Und das werden sie nicht tun. Was wir im Moment sehen, ist der Versuch der USA, die Achse des Widerstands so weit zu schwächen, dass, wenn sie sich aus diesem Kampf zurückziehen, die zionistische Kolonie allein überleben kann.

Alles, was sie im Moment tun, zielt genau darauf ab, weil sie ihre Ziele ändern mussten – ihr strategisches Ziel. Sie wissen, dass sie den Sieg über den Iran nicht erreichen können. Sie werden keine Atomwaffe einsetzen, denn wenn sie das täten, würden Milliarden Menschen Richtung Europa aufbrechen, weil ihr Wasser und ihr Land durch radioaktiven Fallout verseucht wären. Und dann wäre Europa nicht mehr Europa. Ganz abgesehen davon, dass andere Mächte als Reaktion ebenfalls Atomwaffen einsetzen könnten. Deshalb denke ich, wir sollten uns im Moment keine Sorgen machen und keine Angst vor einem möglichen Einsatz von Atomwaffen oder Angriffen auf nukleare Anlagen im Iran haben. Ich glaube nicht, dass das passieren wird.

Deshalb besteht das Ziel der Achse des Widerstands jetzt darin, dem neuen strategischen Ziel der Vereinigten Staaten entgegenzutreten. Dieses Ziel besteht darin, die Achse des Widerstands so weit zu schwächen, dass die zionistische Kolonie noch ein paar Jahrzehnte allein überleben kann. Das Ziel der Achse des Widerstands ist also, aus der nächsten Auseinandersetzung mit der zionistischen Kolonie so hervorzugehen, dass diese so geschwächt ist, dass sie nicht mehr allein überleben kann. Und das wird kommen. Ich denke, genau das wird in der nächsten Phase passieren. Jemen wird eingreifen und die Meerenge von Bab al-Mandab schließen. Dadurch werden die USA gezwungen sein, sich in Bezug auf ihre Stützpunkte, ihre Truppen und ihre Präsenz insgesamt noch weiter aus Westasien zurückzuziehen.

Wenn diese nächste Phase überhaupt zwei Wochen dauert, dann werden die Vereinigten Staaten und die gesamte NATO bis dahin keine Munition mehr für ihre Luftabwehr und ihre Lenkwaffen haben. In den amerikanischen Zeitungen heißt es ja schon heute, dass die USA zugeben, mindestens fünfzig Prozent ihrer THAAD- und Patriot-Raketen aufgebraucht zu haben, genauso wie ihre JDAMs. Bei den JDAMs sollen es wohl rund drei Viertel sein, die bereits eingesetzt wurden – und auch ihre Marschflugkörper. Am Ende dieser nächsten Phase des Krieges werden die Vereinigten Staaten also keine andere Wahl haben, als sich vollständig aus der Region zurückzuziehen. Sie werden gezwungen sein, sich zurückzunehmen und ihre Arsenale wieder aufzufüllen, um nicht in eine schwächere Position gegenüber China und Russland zu geraten. Und die zionistische Kolonie wird dann auf sich allein gestellt sein.

Also müssen wir sicherstellen, dass... Ich habe etwas gelesen, was Iran gerade getan hat. Iran hat eine Erklärung an die Internationale Atomenergiebehörde geschickt und gefordert, dass die Atomwaffen und das Atomprogramm der zionistischen Kolonie unter ihre Aufsicht gestellt werden. Und das ist sehr wichtig, denn in einer Situation, in der die zionistische Kolonie in die Enge getrieben ist und der Westen sie im Stich gelassen hat, wird das Einzige, was der Befreiung Palästinas im Weg steht, diese Atomwaffen sein. Und um die Menschheit zu retten und uns vor einem nuklearen Winter zu bewahren, müssen diese Waffen abgebaut werden – so wie der Westen damals die Atomwaffen des Apartheid-Regimes in Südafrika abgebaut, verpackt und mitgenommen hat, als das Regime dort zusammenbrach.

## **#Nima**

Der andere Punkt ist der Irak, die Situation im Irak. Wir wissen, dass dort bald ein neuer Präsident, ein neuer Premierminister gewählt wird. Aber Trump tut alles, um wirtschaftlichen Druck auf den Irak auszuüben. Sie schicken die Dollarreserven des Landes nicht – das sind die irakischen Reserven, die in den Vereinigten Staaten liegen. Und die Tragödie dessen, was im Irak passiert ist und immer noch passiert, ist einfach unglaublich. Viele Menschen verstehen gar nicht, was dort wirklich vor sich geht. Aber der Irak, ich denke, der Irak wird sich irgendwie aus dieser ganzen Situation, aus diesem Krieg, befreien. Der Irak wird sich von dem retten, was dort so lange geschehen ist. Denn die Menschen beginnen, sie wollen selbst über die Zukunft ihres Landes entscheiden. Glauben Sie, dass das wirklich der Wunsch der Mehrheit im Irak ist? Oder suchen sie eher einen Ausweg aus der wirtschaftlichen Krise, aus dem, was mit ihrer Wirtschaft passiert? Wie sehen Sie die Lage im Irak?

## **#Laith**

Ja, ich meine, Irak war früher das am stärksten industrialisierte arabische Land, vor neunzehnhunderteinundneunzig. Jeder hatte kostenlose Gesundheitsversorgung, kostenlose Bildung und so weiter. Das heißt natürlich nicht, dass Saddam Hussein ein guter Mensch war. Aber wir reden hier über die wirtschaftliche und industrielle Situation des Landes damals. Und heute ist es ein gescheiterter Staat. Es gibt kaum Strom, in einem Land, das die zweit- oder drittgrößten Öl- und

Gasreserven der Welt hat. Also ja, ich denke, jetzt, nach dem Abzug der amerikanischen Truppen aus dem Irak, werden es die Amerikaner schwer haben, das Land zu kontrollieren und seine politische Klasse unter Druck zu setzen.

Und es wird den Irak nicht militärisch angreifen, wenn der neue Premierminister, der gewählt wird, eine stärker souveränistische Haltung einnimmt und, na ja, die Beziehungen zu den Nachbarn normalisiert. Tatsächlich gibt es im Moment die Möglichkeit für den Irak, aus diesem Kreislauf der amerikanischen Kontrolle über seine Öl- und Gasverkäufe auszubrechen. Er müsste nur sagen: Wir können unser Gas und Öl nicht durch die Straße von Hormus transportieren, ohne die Zustimmung des Iran zu bekommen – und es muss in Yuan, also in chinesisches Yuan, verkauft werden. Genau das sagt der Iran. Das würde der irakischen Regierung die Chance geben, ihre Zahlungen direkt in Yuan auf ihre eigenen nationalen Reserven zu erhalten, statt dass das Geld in New York in Dollar landet. Und so könnten sie das Ganze auf den Iran schieben.

Und sobald das passiert, wird der Einfluss des amerikanischen Geldes auf die irakischen Reserven enden. Dann kann der Iran ein besseres Verhältnis zu seinem Nachbarn Irak aufbauen. Und der Irak kann anfangen, sein Stromnetz und seine Wasserversorgung wieder aufzubauen, die seit über dreißig Jahren vernachlässigt wurden. Und, wissen Sie, er kann wieder ganz natürlich mit dem Iran und seinen Nachbarn Handel treiben. Allein durch seine geografische Lage wird der Irak wirtschaftlich sehr schnell aufsteigen. Bisher durfte er einfach nicht mit seinen Nachbarn handeln. Er durfte seine eigenen Ressourcen nicht nutzen, um sich selbst aufzubauen. Ein Land wie der Irak wird sehr schnell aufsteigen, weil die Bevölkerung gut ausgebildet ist, viele Fähigkeiten hat und über reiche Ressourcen verfügt – vorausgesetzt, es gibt keine amerikanische Einmischung.

## **#Nima**

Heute hat Donald Trump getwittert, dass der Iran finanziell zusammenbricht. Sie wollen, dass die Straße von Hormus sofort geöffnet wird. Und wissen Sie, was gerade im Persischen Golf passiert? Im Grunde genommen, bei der Lage, in der wir uns befinden, ist es erstaunlich, dass die Vereinigten Arabischen Emirate kein Geld mehr haben. Sie bitten die Vereinigten Staaten um Hilfe. Und Donald Trump hat sogar überlegt, dem Iran finanziell unter die Arme zu greifen. Und jetzt versuchen sie, das komplette Gegenteil zu behaupten. Was zum Beispiel in den Emiraten und in den Golfstaaten passiert, das wollen sie so darstellen, als würde es im Iran passieren. Genau das ist ihre Dringlichkeit. Das ist das Problem, das Donald Trump spürt. Das ist der Druck, der von außen kommt und enorm zunimmt. Wir wissen, dass Donald Trump innenpolitisch von allen Seiten unter starkem Druck steht. Aber das wirtschaftliche Problem dieser Golfstaaten ist, meiner Meinung nach, ein noch größeres. Und die Frage ist: Wie wird sich das für ihn auswirken?

## **#Laith**

Kannst du dir ein Land wie die Vereinigten Arabischen Emirate vorstellen, mit nur etwa einer Million Staatsbürgern? Wahrscheinlich sogar weniger. Vermutlich hat die Hälfte von ihnen erst in den letzten

zwanzig oder dreißig Jahren die Staatsbürgerschaft bekommen. Dieses Land hat seit rund achtzig Jahren Öl- und Gasvorkommen. Und als es diese entdeckt hat, lebten dort gerade einmal achtzigtausend Menschen. Das war die Bevölkerungszahl der Emirate in den fünfziger Jahren.

## **#Nima**

Wohin ist dieses Geld gegangen?

## **#Laith**

Wie kann ein Land wie dieses Geld von den Vereinigten Staaten erbetteln, wenn es noch vor ein paar Monaten Milliarden Dollar an Trump und seine Familie verschenkt hat? Man sieht doch ganz klar, dass dieses Geld nie in den Händen dieser Vasallen war. Diese Vasallen haben nur gerade so viel Geld aus den eigenen Ressourcen bekommen – also aus den Ressourcen ihres Volkes –, dass sie aussehen, als wären sie Partykönige, okay? Und um diese sehr kleine Bevölkerung von einer Million Menschen ruhig zu halten. Aber wenn die Emiratis in den letzten achtzig Jahren direkt ein Gehalt bekommen hätten, also einen Anteil aus ihren Öl- und Gaseinnahmen, dann wäre heute jeder Emirati Milliardär. Diese Liste der Milliardäre, die reichsten Menschen der Welt – da stünde wahrscheinlich jeder Bürger aus Katar, Kuwait, Bahrain, den Emiraten und Saudi-Arabien drauf. Aber keiner von ihnen tut es.

Warum? Weil dieses Geld ihnen gar nicht zusteht. Und jetzt, wo die Emiratis die USA um finanzielle Hilfe bitten, heißt das im Grunde: Bitte, Herr, könnt ihr uns ein bisschen von unserem eigenen Geld zurückgeben, das ihr uns seit hundert Jahren stiehlt? So verrückt ist das. Wer also bisher nicht verstanden hat, dass diese Vasallen am Golf ihr Geld nie wirklich kontrolliert haben und keinen Zugang dazu hatten – das hier ist der hundertprozentige Beweis dafür. Für uns alle. Dieses Geld ist seit achtzig Jahren von Zionisten und Imperialisten geplündert worden. Und diese Vasallen haben über den größten Teil dieses Geldes keinerlei Kontrolle. Nur so viel, dass es für Prostitution, Pädophilie, Drogen und Partys mitten in der Wüste reicht – genau das, wofür MBS sein Geld ausgibt.

Also ja, was im Moment passiert, ist nicht nur der Zusammenbruch der amerikanischen Macht in der Region. Es ist auch eine Rückkehr zur natürlichen Ordnung der Geografie. Die Emirate, Katar, Bahrain, Kuwait und sogar das saudische Königreich sind von Natur aus keine kulturellen, wirtschaftlichen oder bevölkerungsmäßigen Zentren. Seit Tausenden von Jahren haben Menschen diese Orte verlassen und sind in die Region des Großsyrien, nach Jemen oder in den Hedschas gezogen, um dort zu leben. Hier gibt es schlicht kein Klima, in dem man gut leben kann. Die kulturellen Zentren der arabischen Völker waren Damaskus, Bagdad, Kairo und Sanaa. Der Versuch bestand also nicht nur darin, Staaten zu schaffen, die aufgrund der Geografie kaum überlebensfähig sind, sondern auch darin, neue kulturelle Zentren für die arabischen Völker künstlich zu erschaffen.

Uns soll eingeredet werden, dass die Emirate und Katar die Speerspitze des arabischen Denkens und der arabischen Kultur sind. Aber was kommt tatsächlich von dort? Nichts. Denn die Natur zeigt uns,

dass so etwas von hier aus gar nicht entstehen kann. Es ist unnatürlich, dass sich diese Bevölkerung an diesem Ort befindet. Der Zusammenbruch dieser gläsernen Türme und dieser gläsernen Wirtschaften wird die natürliche Ordnung in der arabischen Welt wiederherstellen, so wie sie ursprünglich war. Dann werden wir auch ein Wiederaufleben der ursprünglichen Zentren von Wirtschaft, Bevölkerung und Kultur sehen – Städte wie Sanaa. Genau das erleben wir gerade: Der Aufstieg des Jemen begann mit der Verteidigung des eigenen Landes gegen den Westen. Und jetzt sehen wir, wie sich dieser Aufstieg noch schneller vollzieht, während diese künstlich geschaffenen Hauptstädte der arabischen Kultur zusammenbrechen.

## **#Nima**

Ich denke, diesmal, wenn der Krieg wieder ausbricht, werden wir sehen – wie wir es schon im Jemen gelernt haben – dass sie sich anschließen werden. Dann wird auch die Bab-al-Mandab-Region eine Rolle spielen. Aber wie erwarten Sie, dass die GCC-Staaten reagieren? Wie sind sie darauf vorbereitet, sich zu beteiligen? Denn sie waren ja Teil des Krieges. Als der Krieg begann, sagten sie, sie würden diesmal nicht mitmachen. Wir wissen aber, dass die Vereinigten Staaten während des Krieges ihr Territorium in großem Umfang genutzt haben, um Iran anzugreifen. Alles – hinter den Kulissen lief alles über sie. Sie erinnern sich sicher an die Tankflugzeuge, die von Iran auf saudischem Gebiet getroffen wurden. Aber ich weiß bis jetzt nicht, was sie daraus gelernt haben. Gibt es da überhaupt eine Lernkurve? Oder irgendeine Art von Neubewertung oder Neuausrichtung auf ihrer Seite?

## **#Laith**

Weißt du, also, all diese, ähm, Vasallenregime wurden von der europäischen Kolonialmacht im späten neunzehnten Jahrhundert und während des Ersten Weltkriegs eingesetzt. Und das Verhalten dieser Vasallen wird nicht von Ethik bestimmt, nicht einmal vom eigenen Überlebenswillen. Es wird von diesem Vasallenverhältnis bestimmt. Und wir können bis in die späten dreißiger Jahre zurückgehen, als König Abdulaziz bin Saud, der Gründer des heutigen saudischen Königreichs, mit Ben-Gurion kommunizierte – noch vor der Gründung der jüdischen Kolonie im Jahr neunzehnhundertachtundvierzig. In diesem Austausch war Ben-Gurion wütend auf Abdulaziz bin Saud und fragte ihn: Warum hältst du all diese Reden gegen den Zionismus und zugunsten der Palästinenser? Und ich glaube, Abdulaziz antwortete ihm sinngemäß: Kümmere dich nicht darum, was ich sage – schau dir an, was ich tue.

Und seine verdeckten Aktionen waren, wissen Sie, im Jahr neunzehnhundertsechsdreißig gab es den arabischen Aufstand in der gesamten Region Großsyrien, der auch den palästinensischen Aufstand gegen die französische und britische Besatzung einschloss. Und es gab viele Menschen, die wir heute Saudis oder Araber aus dem Königreich Saudi-Arabien nennen würden, die nach Palästina kamen, um die Palästinenser in ihrem Befreiungskampf zu unterstützen. Und die Familie Saud hat sie alle getötet, als sie zurückkehrten. Okay? Sie haben sogar ihre Namen an die Israelis weitergegeben, um zu versuchen, sie auch auf palästinensischem Boden zu töten. Deshalb ist es unmöglich, diese

Realität zu verändern, weil die Existenz dieser Monarchien direkt von der militärischen Unterstützung des Imperiums und der zionistischen Handlanger hier in der Region abhängt.

Und in dem Moment, in dem sie keine Unterstützung mehr haben, wird das ganze Volk der Region, also in ihren eigenen Ländern, sich gegen sie erheben und sie stürzen. Genau das ist in den siebziger Jahren passiert. Die Briten mussten damals zum Beispiel direkt eingreifen, um die bahrainische Königsfamilie zu retten. Und 1979 geschah etwas Ähnliches im Königreich Saudi-Arabien. Es gab einen großen Aufstand, bei dem die Menschen Mekka und die Kaaba besetzten. Frauen und Kinder haben dort, also in der Kaaba und in der Heiligen Moschee in Mekka, demonstriert. Die Familie Saud schickte daraufhin britische und französische Fallschirmjäger, die auf dem Dach der Kaaba landeten und Tausende Frauen und Kinder in der Heiligen Moschee töteten. Also, ich würde sagen, der beste Weg, über diese Vasallen nachzudenken, ist – um es mal mit Malcolm X zu sagen – verstehen Sie?

Der Haussklave, wenn die Feldsklaven sich erheben, ja, und wir hier in der arabischen Welt sind im Moment alle sozusagen Feldsklaven – und alhamdulillah, Iran und das iranische Volk sind nicht gefallen, also sind sie keine Feldsklaven, richtig? Aber wenn die Feldsklaven revoltieren, bleibt der Haussklave im Haus, um es zusammen mit dem Herrn zu verteidigen. Und wenn die Feldsklaven das Haus in Brand setzen und der Herr durch die Hintertür flieht, bleibt der Haussklave im brennenden Haus. Das ist eine Tatsache. Was wir also sehen werden, ist, dass diese Vasallenregime in der arabischen Welt den Zionisten und Imperialisten treu bleiben werden, bis das Schwert ihnen den Kopf abschlägt. Sie werden ihrem Herrn treu bleiben, selbst wenn die Paläste über ihnen zusammenstürzen. Verstanden? Es geht hier nicht um Logik oder Selbsterhaltung. Es geht um völlige geistige Unterwerfung unter den Herrn.

## **#Nima**

Gerade kam die Meldung, dass die Hisbollah Angriffs-Drohnen und Raketen auf israelische Stellungen im Süden des Libanon abgefeuert hat. Und in einer Erklärung, die vor wenigen Augenblicken veröffentlicht wurde, während wir hier sprechen, heißt es zur Verteidigung des Libanon Folgendes: Zur Verteidigung des Libanon und als Vergeltung für israelische Waffenstillstandsverletzungen haben wir die neu errichteten israelischen Artilleriestellungen in Al-Bayadah mit einem Sturzbombenangriff ins Visier genommen und einen bestätigten Treffer erzielt. Im Feuerleitraum brannte ein Feuer.

## **#Laith**

Ja, es sieht so aus, als hätten sie das Ziel getroffen. Sie haben das Ziel wirklich getroffen.

## **#Nima**

Und genau so sieht dieser Streit im Moment aus. Bitte, fahren Sie fort.

## **#Laith**

Ja, Al-Bayadah liegt direkt an der libanesischen Küste, nur ein Stück nördlich von Naqoura, ein paar Kilometer nördlich der Stadt Naqoura. Es ist der letzte bewohnte Abschnitt der libanesischen Küste. Das zeigt, wie fragil die israelische Besetzung im Süden des Libanon im Moment ist. Und Al-Bayadah war, na ja, ungefähr einen Kilometer entfernt von dem Ort, an dem ich gestern bei dieser Beerdigung in Alayli war, von der ich gesprochen habe. Wir haben während der Kämpfe, noch vor dem sogenannten Waffenstillstand, Videos gesehen – Kolonnen in Al-Bayadah, israelische Militärkolonnen, die schwer getroffen wurden. Sie haben Dutzende Panzer verloren, allein in diesem Dreieck zwischen Naqoura, Al-Bayadah und Shamam. Es gibt also keinen Ort im Libanon, der für die Zionisten sicher ist. Und jetzt, wo sie versuchen, sich feste Stellungen im Süden des Landes aufzubauen, werden sie für die Hisbollah sogar noch leichtere Ziele.

Und je mehr sie die Dörfer zerstören, die sie besetzt halten, desto verwundbarer werden sie eigentlich, oder? Wenn es keine Gebäude mehr gibt, hinter denen sich die Panzer verstecken können, kann man direkt auf sie feuern. Man muss keine Waffen mit gekrümmter Flugbahn mehr einsetzen. Man kann sie einfach mit bloßem Auge treffen. Und genau hier schlagen die genozidalen, ethnisch-reinigenden Triebe, die die Zionisten manchmal zeigen, gegen sie selbst zurück. Sie erkennen nicht – sie sind geblendet von Rachsucht und Hass –, dass sie alle Dörfer an der Frontlinie dem Erdboden gleichmachen und sich dann dort hinstellen, wie auf dem Präsentierteller. Hisbollah kann diese Gebiete jetzt einfach bombardieren und eine Taktik der verbrannten Erde anwenden, weil die Israelis sie zerstört haben und keine Zivilisten mehr dort sind. Und genau das wird passieren. Die Verluste der Zionisten werden schnell zunehmen, wenn wir hier im Libanon wieder in einen offenen Krieg zurückkehren.

## **#Nima**

Apple hat die Namen dieser Dörfer im Süden des Libanon entfernt, als würden die Menschen, die dort leben, einfach die Namen ihrer Heimat vergessen. Weißt du, das ist irgendwie so unglaublich dumm, wenn man darüber nachdenkt – als könnten sie, in ihrem Kopf, einfach den ganzen Süden des Libanon auslöschen. Vielleicht bereitet Israel ja schon neue Namen für diese Gebiete vor. Und wie siehst du das, Laith, wenn du die Menschen siehst, die aus ihren Dörfern, aus ihren Gegenden vertrieben wurden – und jetzt siehst du, dass Apple so etwas mit diesen Menschen macht?

## **#Laith**

Weißt du, das Ganze fing damit an, dass jüdische Europäer damit durchkamen, sich selbst Semiten zu nennen und jede Kritik am Judentum als Antisemitismus zu bezeichnen – obwohl die indigenen Menschen des Landes die eigentlichen Semiten sind. Und Hass gegen arabische Völker, Assyrer und so weiter, die ebenfalls Semiten sind, ist in Wirklichkeit Antisemitismus. Und sobald man an dem Punkt ist, an dem sich ein europäischer Weißer selbst als Semit bezeichnen kann, kommt man auch an den Punkt, an dem sich ein Mann als Frau bezeichnen kann. Und alle fragen sich: Wie kann das

passieren? Naja, ihr habt akzeptiert, dass ein weißer Mann sich selbst Semit nennt. Also gut, dann kann alles Mögliche alles sein – ich selbst vielleicht ein Außerirdischer oder was auch immer.

Ich bin Chinese, okay? So ist das. So absurd ist die ganze Situation. Und sobald sie damit durchkommen, und sobald alle Institutionen im Westen diesen Wahnsinn wiederholen, kommt man an den Punkt, an dem Apple tatsächlich den Mut hat, diese Karten zu löschen. Ich glaube nicht, dass so etwas jemals zuvor passiert ist, okay? Dass ganze Teile der Welt einfach aus offiziellen Karten entfernt werden. Und das zeigt auch, wie stark Zionisten in die offiziellen, wirtschaftlichen und technologischen Strukturen des Imperiums eingebunden sind. Wenn Apple nur ein amerikanisches Unternehmen wäre, würde es so etwas nicht als Priorität sehen. Warum also gleich am nächsten Tag?

Das bedeutet, dass jemand in einer hohen Position bei Apple den Antrieb hatte, die Existenz libanesischer Dörfer von den Karten zu löschen – und die Mitarbeitenden bei Apple angewiesen hat, genau das vorzubereiten und umzusetzen. So stark sind die Zionisten also in diese Dinge verwickelt. Und eines ist hier sehr wichtig zu betonen: Diese Dörfer im Süden des Libanon sind schon früher ausgelöscht worden – in den vierziger Jahren, in den sechziger, in den siebziger Jahren. Und sie wurden schon früher ausgelöscht, von den Kreuzfahrern, vollständig ausgelöscht von den Kreuzfahrern. Die Kreuzfahrer waren genauso rücksichtslos wie diese heutigen Kreuzfahrer. Und vor ihnen waren es die Römer. Und davor, dazwischen, die Mongolen. Und wir haben unsere Dörfer wieder aufgebaut und die Namen dieser Dörfer bewahrt.

Diese Dörfer tragen seit sechstausend Jahren dieselben Namen – in verschiedenen Akzenten semitischer und proto-semitischer Sprachen. Und wir vergessen auch nicht die Heiligtümer, die die Zionisten zerstören – die der Weisen, der Frauen und der Propheten –, die schon tausendmal zuvor zerstört wurden. Wir haben sie wieder aufgebaut, und wir haben diese Erinnerung bewahrt. Darum ist es ein verzweifelter Schritt, dass Apple sich jetzt so auf die Seite der Zionisten stellt. Das zeigt, wie unsicher sie eigentlich sind, ob sie diese Auslöschung – eine vollständige Auslöschung – wirklich erreichen können. Sie brauchen also ein riesiges Unternehmen wie Apple, das für sie dazwischengeht, nur für diesen Moment psychologischer Kriegsführung, um uns alle glauben zu machen, dass das bald eine Tatsache sein wird.

Also, wie kann es denn ein Fakt sein, dass Apple all diese Dörfer auslöschen würde, die weder besetzt noch zerstört wurden? Ich meine ... selbst diese gelbe Linie, über die wir sprechen – ich hab dir doch gesagt, ich war in einem dieser Dörfer. Es gibt nur sehr wenige Dörfer, vielleicht die in der ersten oder zweiten Linie, einige davon sind von den Israelis besetzt. Warum also sollte man etwas so weit nördlich des Litani auslöschen, wo die Israelis gar nicht hingekommen sind und die Menschen noch dort leben? Das zeigt doch, wie verzweifelt sie versuchen, ihre Wahnvorstellungen als Realität darzustellen und mit uns allen psychologische Kriegsführung zu betreiben.

**#Nima**

Hier ist der aktuelle Stand: Die Marine der Revolutionsgarden hat ein drittes Schiff ins Visier genommen, die „Euphoria“. So heißt das Schiff. Es wurde gezwungen, seine Fahrt in Chaur Fakkan in den Vereinigten Arabischen Emiraten abubrechen. Im Moment besteht die Sorge, dass, wenn die Schiffe nicht mehr ein- und auslaufen können, niemand mehr irgendein Schiff empfangen wird. Und wir wissen, dass sie das nicht überstehen werden. Ich glaube, das ist das neue Spiel, das die Iraner der Trump-Regierung zeigen wollen – nämlich, wie lange es dauert, bis die Golfstaaten in die Knie gehen. Ich denke, genau das passiert hier gerade.

## **#Laith**

Ja, ich denke, bis jetzt war der Iran sehr großzügig und sehr menschlich in seiner Zielwahl gegenüber diesen Vasallen des Golf-Kooperationsrats. Der Iran hätte ihre Wasserquellen zerstören können, hätte sie von der Welt abschneiden können. Aber die Achse des Widerstands folgt insgesamt den Lehren des Islam und versucht der Welt zu zeigen, dass es auch einen anderen Weg gibt, dass es nicht so grausam sein muss. Selbst wenn wir massakriert und einem Völkermord ausgesetzt werden, werden wir nicht wie unser Feind handeln. Und Gott segne diejenigen, die an der Front kämpfen und das unter diesen Bedingungen tun, ja? Ich glaube, die nächste Phase dieses Krieges – wenn sie ausgelöst wird, und es sieht ganz danach aus – wird alles verändern, sobald Jemen in den Kampf eintritt. Wenn die Bab al-Mandab-Straße geschlossen wird, bedeutet das, dass fast dreißig Prozent des weltweiten Handels stillstehen. Die Folgen davon werden wir sofort und deutlich auf den Esstischen in Europa spüren.

Und wenn die Vereinigten Staaten beschließen, den Handel anzugreifen, so wie sie es im Moment tun, dann, denke ich, wird das China in den Konflikt hineinziehen. Außerdem wird China nicht zulassen, dass seine eigenen Schiffe von den USA ins Visier genommen werden. Bisher ist das nicht passiert. Aber wenn China sich bedroht fühlt, wird es ebenfalls eingreifen. Es gibt ja schon chinesische Schiffe im Arabischen Meer. Wir werden sehen, wie sich das entwickelt. Und wissen Sie, es ist schon ziemlich bemerkenswert, dass der Iran dieses Schiff namens \*Euphoria\* angegriffen hat. Vielleicht wissen einige Zuschauer, dass es eine israelische Serie mit demselben Namen auf Netflix gibt. Sie fördert Pädophilie und wurde von denselben Mossad-Agenten produziert, die auch die Serie \*Fauda\* gemacht haben – eine Serie, die den palästinensischen Widerstand herabsetzt und israelische Mossad-Agenten und Sicherheitskräfte verherrlicht. Insofern passt es, dass der Iran nicht nur ein israelisches Schiff angreift, sondern eines, das auch noch \*Euphoria\* heißt.

## **#Nima**

Ja. Bevor wir zum Schluss kommen, Laith, in den letzten Tagen gab es ja etwas ziemlich Aufsehenerregendes über das, was im Süden des Libanon passiert ist – nämlich, dass israelische Soldaten die Jesusstatue zerstört haben. Und so, ähm, was war eigentlich die Situation im Süden des Libanon, und wo genau war das, also der Ort? Ist das für dich etwas Neues, oder verstehst du, was

da im Zusammenhang mit den Zielen der israelischen Streitkräfte passiert? Aber wenn wir dann sehen, dass das plötzlich in den großen Medien hochkocht, als wäre es das erste Mal, dass so etwas passiert – wie siehst du das?

## **#Laith**

Dieses Foto wurde im Dorf Debel aufgenommen. Debel liegt direkt außerhalb von Bint Dschbeil, in der zentralen Grenzzone. Debel ist eines von drei christlichen Dörfern südlich von Bint Dschbeil, in denen es keinen Widerstand der Hisbollah gab. Dort waren libanesisch-stationierte Streitkräfte stationiert. Während des fünfundvierzig Tage andauernden Krieges zogen der Präsident und der Premierminister die libanesisch-Armee von dort ab und ließen die christliche Bevölkerung in diesen drei Dörfern im Stich. Das israelische Militär ist einfach durchmarschiert, um die Tore von Bint Dschbeil zu erreichen. Im Grunde haben also der Premierminister und der Präsident die Menschen in diesen Dörfern verraten – und auch Bint Dschbeil –, um den Israelis zu einem symbolischen Erfolg zu verhelfen, indem sie versuchten, Bint Dschbeil zu besetzen, was ihnen aber nicht gelungen ist.

Das alles liegt also auf dem Gewissen des Präsidenten des Libanon, der sich selbst als Christ bezeichnet. Die Zerstörung der Statue durch den israelischen Soldaten ist seine Verantwortung. Und das ist natürlich nichts Neues. Schon bevor sie diese Dörfer besetzt haben, bombardierten die Israelis die Kirche in Ein Ebel, einem anderen Dorf gleich nebenan. Sie haben sogar gezielt mit einer Lenkwaffe den Priester der Kirche angegriffen, während er im Garten der Kirche Gemüse gepflanzt hat, okay? Während des sechsundsechzig Tage dauernden Kriegs im Jahr zweitausendvierundzwanzig haben sie mehrere Kirchen besetzt, zerstört und entweiht.

Jeder erinnert sich an dieses Video, in dem israelische Soldaten in einer Kirche im Süden des Libanon eine schwule Hochzeit als Komödie aufführen, während sie dabei die religiösen Ikonen in der Kirche entweihen. Und wissen Sie, selbst während des sechsundsechzig Tage dauernden Kriegs haben die Israelis das Heiligtum des Apostels Simon Petrus in Schema, in der Nähe von Naqoura, zerstört. Übrigens haben sie es auch während dieses fünfundvierzig Tage dauernden Kriegs erneut angegriffen. Und gestern sind die Israelis wieder zu dem Heiligtum des Apostels Simon Petrus gegangen und haben eine israelische Flagge darauf gesetzt. Und das betrifft nur die letzten zweieinhalb Jahre. Seit Jahrzehnten greifen die Israelis Kirchen und religiöse Ikonen im Libanon an – christliche religiöse Ikonen.

Das Letzte, woran ich mich auch aus dem Sechsundsechzig-Tage-Krieg erinnere, ist eine Statue des heiligen Georg, ähm, wieder in einem dieser drei Dörfer, über die wir gesprochen haben. Israelische Soldaten haben sich dabei gefilmt, wie sie sie mit ihrem Panzer zerstören und den Panzer darüber rollen lassen. Also, wissen Sie, das ist normal. In Palästina werden alle christlichen Stätten angegriffen. Christen in Jerusalem werden geschlagen, wenn sie versuchen, zu Ostern oder Weihnachten in die Grabeskirche zu gehen. Das ist die Norm. Zionisten hassen das Christentum, sie hassen den Islam und eigentlich auch das Judentum, aber sie wollen sich selbst als die Toleranten darstellen.

## **#Nima**

Vielen Dank, Laith, dass du heute bei uns bist. Es ist, wie immer, eine große Freude. Und lass mich das kurz ansprechen: Bitte geh auf [FreePalestine.video](https://www.youtube.com/channel/UC...) und unterstütze Laith. Du kannst ihm auch auf seinem YouTube-Kanal folgen. Also, geh auf [FreePalestine.video](https://www.youtube.com/channel/UC...) und unterstütze ihn und das, was er tut. Er leistet großartige Arbeit im Libanon, und ich finde, er verdient wirklich viel Unterstützung. Das müssen wir gemeinsam tun.

## **#Laith**

Danke, Habib und Nima. Bis bald.